

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 10/2020



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Wie angenehm ist es doch, morgens nicht durch Fluglärm wach zu werden! Diese Erfahrung wird uns noch einige Zeit als die erfreuliche Begleiterscheinung der Pandemie erhalten bleiben. Die Ankündigung, dass es Impfungen für die Normalbevölkerung erst ab Mitte des nächsten Jahres geben wird, wird den Luftverkehr auch dann weiter ausbremsen, wenn die Infektionszahlen zurückgehen sollten.

So erfreulich dieser Nebeneffekt ist, so wenig dürfen wir uns Illusionen machen, dass die Branche jede Gelegenheit nutzen wird, ihren Wachstumskurs fortzusetzen, sobald das Virus dies erlauben sollte. Strukturreformen, um das ganze System des Luftverkehrs zu reduzieren, sind politisch nicht erkennbar. Deshalb bleibt auch für uns viel zu tun. Wir müssen alles in unserer Kraft stehende unternehmen, damit der Quasi-Lockdown für den Luftverkehr genutzt wird, die Weichen nachhaltig zu stellen. Dazu gehört, dass Subventionen an Strukturreformen und ökologische Auflagen geknüpft werden und dass der Antrag des Flughafens Düsseldorf auf Erweiterung endlich vom zuständigen Minister abgelehnt wird!

Ich wünsche Ihnen, trotz der Umstände ein frohes Weihnachtsfest und vor allem Gesundheit für Sie und Ihre Familie.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kindsmüller

Forderung an Verkehrsminister Wüst: Antrag des Flughafens Düsseldorf endlich ablehnen!

Der Vorstand hat in einem Brief an Verkehrsminister Wüst gefordert, dass der Antrag des Flughafens Düsseldorf auf Erweiterung der Kapazitäten von 45 auf 60 Flugbewegungen pro Stunde nun endlich entschieden wird. Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Antrag nun seit mehr als fünf Jahren geprüft werde. 2018 und 2019 hat das Ministerium in vier „Aufklärungsschreiben“ die Antragstellerin aufgefordert, weitere Informationen vorzulegen, weil der Antrag nicht hinreichend begründet erschien. Auf der Grundlage der von der

Flughafen AG eingereichten Unterlagen hat das Ministerium im Frühsommer dieses Jahres ein Ergänzendes Verfahren durchgeführt.

Auf Nachfrage unseres Vereins hat das Ministerium im September 2020 mitgeteilt, dass der Flughafen ein weiteres Bedarfsgutachten vorlegen werde, da sich die Ausgangssituation durch die Corona-Pandemie verändert habe. Auf eine weitere Nachfrage im November hieß es, dass vor dem Hintergrund des weiter anhaltenden und sich verschärfenden dynamischen Infektionsgeschehens derzeit ein solches Gutachten „nicht valide zu erstellen“ sei.

In dem Brief an den Minister heißt es wörtlich: „Diese Aussage erweckt den Eindruck, als wollten Sie mit einer Entscheidung über den Antrag des Flughafens Düsseldorf so lange warten, bis die Ausgangssituation für die Antragstellerin wieder „günstiger“ ist. Mithin bestimmt damit die Flughafen Düsseldorf AG, wann ein für ihn genehmer Entscheidungszeitpunkt ist.“ Deshalb wurde der Minister aufgefordert, über den Antrag auf Grundlage der eingereichten und ergänzten Unterlagen und unter Würdigung der Einwendungen von Bürgerinnen und Bürgern und Kommunen nun endlich zu entscheiden. Schließlich heißt es: „Der

Kaarster gegen Fluglärm e.V.

Inhaltlich verantwortlich: Werner Kindsmüller

Hinterfeld 44c – 41564 Kaarst

T: 02131-1769617

M: kindsmueller@kagf.de

W: www.kagf.de

f: <https://www.facebook.com/kaarstgegenfluglaerm>

Vereinsregister des Amtsgerichts Neuss Nr. 2781

Umstand, dass die Situation für die Antragstellerin augenblicklich „ungünstig“ ist, kann nicht maßgebend sein für den Zeitpunkt der Entscheidung“.

Auf www.kagf.de findet sich der Brief im Wortlaut.

Kaarster gegen Fluglärm

Newsletter 10/2020



Deutlich weniger Flüge im Oktober

Mit 6.195 Starts und Landungen im Oktober verzeichnete der Flughafen Düsseldorf einen Rückgang um 71 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Das Gesamtergebnis liegt bisher um 68% unter 2019.

Bahn setzt innerdeutschen Luftverkehr unter Druck

Bis 2030 will die Bahn den Deutschlandtakt einführen. Die angepeilten Fahrzeitverkürzungen werden zum Teil deutliche Auswirkungen auf den innerdeutschen Luftverkehr haben. Die ICE-Züge werden in dem neuen Netz nach festem Takt stündlich oder zweistündlich verkehren. Durch Überlagerung von Linien kann das Angebot auf stark frequentierten Streckenabschnitten auf einen 30 Minuten Takt verdichtet werden. Luftfahrtexperten rechnen mit einem Rückgang des innerdeutschen Flugverkehrs von ca. 1,5 Mio. Passagiere auf innerdeutschen Flügen pro Jahr, ab 2030.

Die im innerdeutschen Verkehr prozentual am stärksten betroffenen Flughäfen dürften Hannover (-12 Prozent innerdeutsche Originärpassagiere), Düsseldorf (- 11 Prozent) und Köln/Bonn (-9 Prozent) sein. Auf Basis der Ein- und Aussteiger sind es Berlin (- 616.000), München (- 524.000) und Düsseldorf (- 356.000).

Quelle: <https://www.airliners.de/apropos-27-deutschlandtakt-innerdeutschen-luftverkehr-druck/58376>

Flughäfen fordern Zuschüsse und Lockerungen

Nachdem neben der Lufthansa auch Flughäfen über öffentliche Kredite und Bürgschaften vor einer Insolvenz gerettet worden sind, fordert der Zusammenschluss der deutschen Verkehrsflughäfen (ADV) nun vom Bund und den Ländern Zuschüsse. Der Bund ist bereit, 500 Mio. € für Flughäfen mit Bundesbeteiligung (München, Berlin, Köln– Bonn) zur Verfügung zu stellen, wenn sich die betroffenen Länder mit dem gleichen Betrag beteiligen.

Nach einem Bericht des Handelsblatts vom 23. November drängt die Luftverkehrsbranche die Bundesregierung dazu, zu Langstreckenflüge wieder zu ermöglichen und die Einreisebeschränkungen aufzuheben. Vorgeschlagen wird unter anderem,

Quarantäneregeln zugunsten von Testkonzepten zu ersetzen.

Uschi Baum in Fluglärmkommission Düsseldorf

Wie in der Vergangenheit wird die Stadt Kaarst in der Fluglärmkommission (FLK) Düsseldorf durch die Bürgermeisterin, Frau Baum vertreten sein.

CDU und Grüne gegen Ausbau Flughafen

In ihrer Vereinbarung für die Wahlperiode des Stadtrats haben sich CDU und Grüne gegen die Erweiterungspläne des Flughafens ausgesprochen. In der Vereinbarung heißt es wörtlich: „CDU und Die Grünen wollen sich aktiv gegen den weiteren Ausbau des Flughafens Düsseldorf einsetzen und auf die Einhaltung des Nachtflugverbots bestehen.“

Hinweis: Ein „Nachtflugverbot“ gibt es für Düsseldorf nicht; gemeint sind wohl die Nachtflugregelungen, die allerdings einen Schutz der Nachtruhe nicht gewährleisten.

Umsatzsteuer würde zu Rückgang von Flügen führen

Wie eine Studie im Auftrag der EU-Kommission ergeben hat, würde eine Umsatzbesteuerung des Luftverkehrs in der EU zu einem Rückgang der Nachfrage um 18 Prozent führen. Der grenzüberschreitende Luftverkehr ist bisher von der Umsatzsteuer befreit. Nach Zahlen des Umweltbundesamts entgehen den öffentlichen Kassen in Deutschland jährlich 4,2 Mrd. €.

Aktionen kosten Geld! Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Kaarster gegen Fluglärm e.V. Sparkasse Neuss

IBAN: DE63 3055 0000 0093 4683 04

BIC: WELADEDNXXX

Zu guter Letzt

Nicht nur Vögel sondern auch Insekten können für Flugzeuge eine ernste Gefahr bilden. Zu diesem Ergebnis kommen australische Forscher. Besonders die Schlüssellochwespe kann mit ihren Nestern Staudrucksonden blockieren. Ein Grund mehr, den Luftverkehr zu reduzieren, denn Wespen sind nützliche Tiere!